

# Offener Regionalfonds für Südosteuropa – Energieeffizienz

## Herausforderung

Energie wird in den Ländern Südosteuropas (SOE) in großem Maße verschwendet. Dies beeinträchtigt die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, soziale Stabilität und Umwelt in der Region. Mit dem angestrebten Beitritt zur Europäischen Union haben sich die Staaten verpflichtet die entsprechenden Elemente des EU-Gesetzesbestandes in ihre eigene Gesetzgebung zu übernehmen. Darüber hinaus sind die Länder SOE, als Unterzeichner des Vertrags zur Gründung der Energiegemeinschaft, für die Umsetzung des Kapitels „Energie“ des Besitzstands der EU und die Verringerung des Energieverbrauchs im Energiesektor verantwortlich. Dieser Prozess stellt die Region vor viele Herausforderungen. Diese werden durch die Verantwortlichkeiten, die sich aus den National festgelegten Beiträgen (NDCs) ergeben, im Hinblick auf die Verringerung der Treibhausgasemissionen, die fast alle Länder des westlichen Balkans als Teil der Umsetzung des Pariser Abkommens erklärt haben, noch verschärft. Daher stehen alle Länder des Westbalkans vor gleichen oder ähnlichen Herausforderungen beim Erreichen der Klimaziele und der Ziele der nachhaltigen Energienutzung.

## Ziel

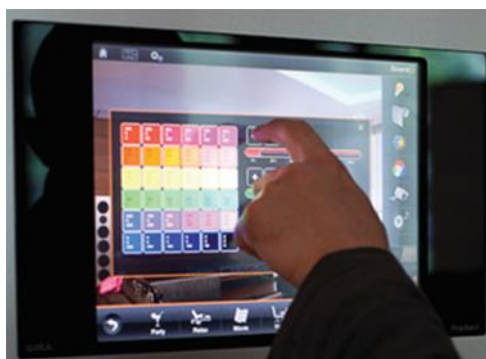
Das Ziel des ORF-EE ist es energie- und klimarelevante politische sowie Akteure der Zivilgesellschaft durch regionale Netzwerke in Südosteuropa bei der Umsetzung der erforderlichen EU-Verordnungen zu unterstützen. Die vom ORF-EE unterstützten

Projektname	Offener Regionalfonds für Südosteuropa – Energieeffizienz
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Länder	EU Beitrittsländer Südosteuropas
Politischer Träger	Regionaler Kooperationsrat (RCC)
Gesamtlaufzeit	2008 – 2020
Auftragsvolumen	19,74 Millionen Euro (davon 1,98 Mio. Kofinanzierung durch EU)

## Vorgehensweise

Der Offene Regionalfonds für Südosteuropa – Energieeffizienz (ORF-EE) fördert die regionale Kooperation von Akteuren die Reformprozesse im Energie- und Klimaschutzsektor voranbringen können und so einen Beitrag zur Erreichung der nationalen Energieeffizienz- und Klimaziele in den Ländern des Westbalkans leisten. Das Projekt fokussiert sich auf die Nutzung der Potenziale aufgrund der kulturellen und strukturellen Gemeinsamkeiten, sowie der Entwicklungs Herausforderungen der Länder Südosteuropas; entsprechend groß ist das Potenzial in und durch regionale Netzwerke wichtiges Know-how aufzubauen und auszutauschen.

regionalen Netzwerke tauschen sich eigenständig zu Erfahrungen bei der Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen aus und bearbeiten selbstbewusster Themen von gemeinsamem Interesse. Damit tragen sie zu einer effektiveren Umsetzung dieser Themen in ihren Ländern bei.



## Wirkung

Mit Unterstützung des ORF-EE wurde das Netzwerk der energieeffizienten Hauptstädte in Südosteuropa, bestehend aus den Städten Zagreb, Sarajevo, Podgorica, Skopje und Tirana etabliert. Unterstützt wird das Netzwerk von der deutschen Modellstadt Freiburg im Breisgau. Das Projekt unterstützte die Partnerstädte beim Beitritt zur EU-Initiative „Konvent der Bürgermeister und Bürgermeisterinnen“, baute Energiemanagementstrukturen auf und half bei der Erarbeitung der Aktionspläne für Nachhaltige Energie. Das Netzwerk der Schulen für Politische Studien in Südosteuropa, unterstützt vom ORF-EE, trug mit der Initiative des öffentlichen Dialogs zur nachhaltigen Nutzung von Energie in SOE dazu bei den politischen Willen zu Reformen in Energiesektor in Montenegro, Nordmazedonien, Albanien, Serbien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina und Kosovo zu stärken. Infolge dieser Bemühungen hatten erstmals öffentliche Anhörungen der für Energieeffizienz zuständigen parlamentarischen Ausschüsse (Parlamentarische konsultative Anhörungen) in Partnerländern stattgefunden. Das ORF-EE half auch bei der Erarbeitung und dem Monitoring der Implementierung der EU-weit verpflichtend zu erstellenden Nationalen Energieeffizienz-Aktionspläne in den Partnerländer. Dafür wurde eine Monitoring-Systematik erarbeitet, die es ermöglicht staatliche Energieeffizienzpolitiken und Förderprogramme so zu konzipieren, dass ihre direkten Einsparwirkungen und ihre Wirksamkeit besser beurteilt werden können.

Komplementiert wird die Unterstützung durch eine online Software – Monitoring- und Verifikationsplattform (MVP) zur Kalkulation der Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparungen von Energieeffizienzmaßnahmen. Das Instrument wurde den Partnerländern des Westbalkans zur Verfügung gestellt. Kroatien hat das MVP als verbindliches Instrument in nationalen Verordnungen schon festgelegt. Weitere Anstrengungen des ORF-EE beziehen sich auf die Einführung des MVP Instruments auf kommunaler Ebene in den Partnerländern der Region. Dies wird die Verwendung des Instruments auf nationaler Ebene ergänzen und dazu beitragen, die Kommunikation zwischen

den verschiedenen Verwaltungsebenen zu verbessern um die Sektorpolitik wirksamer zu gestalten.

Der ORF-EE arbeitet ebenfalls daran die Kapazitäten der für Energieeffizienz und Klimaschutz zuständigen Ministerien und Agenturen in der Region, einschließlich kommunaler und zivilgesellschaftlicher Organisationen, bei der Festlegung regulatorischer und institutioneller Bedingungen für die Umsetzung klimarelevanter EU-Richtlinien und Vorschriften, zu stärken. Gleichzeitig sichern die Parlamentarier in SOE den notwendigen politischen Willen zu Sektorreformen.

Der ORF-EE baut neustens seine Reform- und Entwicklungsanstrengungen aus und konzentriert sich in seinem Mandat auch auf Lösungen zur nachhaltigen urbanen Mobilität in Südosteuropa, wobei ein umfassender Ansatz zur Milderung des Klimawandels auf der Grundlage der EU-Energiestrategie 2030 und der Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen, insbesondere dem Ziel 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden) und Ziel 13 (Klimaschutz) integriert wird. Unter anderem umfasst die ORF-EE Arbeit die Unterstützung von Partnern bei der Entwicklung der Pläne zur nachhaltigen urbanen Mobilität, der sogenannten Fahrpläne (Eng. Roadmaps) und der Implementierung des Smart-Urban Transport Modelle (z. B. Bike and Car Sharing) sowie des P2P Ansatzes, Mentoring usw. Die Unterstützung umfasst auch die Weiterentwicklung der Kapazitäten Parlamentsabgeordneter aus Südosteuropa zur nachhaltigen urbanen Mobilität.

Kontakt:

Joachim Gaube,  
Joachim.Gaube@giz.de

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn, Deutschland  
GIZ Büro Sarajevo  
Zmaja od Bosne 7-7a  
Importanne Centar 03/IV  
T +387 33 957 500  
F +387 33 957 501  
GIZ-BosnienHerzegowina@giz.de  
www.giz.de/bosnien-herzegowina

Stand 05/2019

Fotos GIZ  
GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich  
Auftraggeber Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ))